

Hymenopterologische Notizen.

Von Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre in Innsbruck.

XXIII. *) Zur Nomenclatur der Cynipiden.

Ibalia cultellator (Fabr.) Latr. hat gegen den Fabricius'schen Speciesnamen (1793) den ihm von Hochenwarth (1785) gegebenen Namen *I. leucospoides* zu erhalten.

In Trans. Amer. Entom. Soc. XVII, 1890, pag. 89, n. 3 beschreibt Bassett einen *Neuroterus pallidipes*; da schon Schenck eine Art dieses Namens in dieser Gattung beschrieb (Jahrb. Ver. Naturk. Nassau, XVII XVIII. 1862, 63, pag. 190), so muss erstere einen neuen Namen erhalten; ich nenne sie **N. Bassetti**. Aus demselben Grunde muss der *N. politus* Bassett (ibid. XVII, 1890, pag. 89, n. 4) wegen Hartig's gleichnamiger Art (Zeitschr. f. Entom. II, 1840, pag. 193, n. 5) in **N. quercicola** m. umgenannt werden.

In Proc. Entom. Soc. Philadelphia. IV, 1865, pag. 5 stellte Cresson eine *Eucoila basalis* aus Cuba auf. Da nun Hartig's *Cothonaspis basalis* (Zeitschr. f. Entom. II, 1840, pag. 201, n. 6) auch eine *Eucoila* ist (Giraud, Verh. Zool.-Bot. Ges. X, 1860, pag. 138, n. 12). so muss erstere den Namen wechseln; sie mag **E. Cressoni** m. heissen.

Da die Gattung *Trybliographa* als Subgenus zu *Eucoila* zu stellen ist, so können in dieser nicht zwei Arten, *Cothonaspis rufipes* Hartig (Zeitschr. f. Entom. IV, 1843, pag. 415, n. 29) und *Eucoila rufipes* Thomson (Öfvers. Svensk. Vet.-Akad. Förh. XVIII, 1861, pag. 403, n. 11) denselben Speciesnamen tragen; letztere, als die jüngere, nenne ich daher **E. suecica** m.

Im Besitze von Dahlbom's Manuscript „Naturhistorisk Undersökning om Skandinaviska Galläpplä Steklar och deras Anförwandter“ finde ich, dass der Autor Dahlbom selbst seine *Eucoila scutellaris* (Skandin. Hymen.-Fauna I. = Om Galläpplä Steklar och deras Anförwandter. Lund 1846, 8°, Tab. n. 19) wohl wegen Hartig's gleichnamiger Art (Zeitschr. f. Entom. II, 1840, pag. 200, n. 1) in „*E. Guerini* n.“ umgewandelt hat; der Name kann ganz wohl in die Wissenschaft eingeführt werden; also *E. scutellaris* Dahlb. non Hrtg. = **E. Guerini** DT. (Dahlb. i. m.).

*) Vergl. Wien. Entom. Ztg. XI, 1892, pag. 89.

Trotz der *Eucoila rufiventris* Giraud (Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, X, 1860, pag. 144. n. 26) hat Cameron fast 30 Jahre später (Mem. and Proc. Manchester Phil. and Lit. Soc. [4] II, 1889, pag. 68) eine neue Art aus Trinidad unter demselben Namen beschrieben; ich nenne letztere daher **E. insularis** n. Ebenso muss *E. claripennis* Cameron (ibid. pag. 14) aus Mexico der gleichnamigen *E. claripennis* Thomson (Öfvers. Svensk. Vet.-Akad. Förh. XVIII, 1861, pag. 404) weichen; sie soll **E. Cameroni** n. heissen.

Spheniscosomus, eine neue, bisher verkannte Elateriden-Gattung.

Von **Otto Schwarz** in Berlin.

Frons antice supra labrum prominens, elevata: suturae prosternales antrorsum duplices, excavatae; prosternum pone coxas anticlas planum; mesosternum planum, prominens; coxae posticae extrorsum sensim angustatae; tarsi simplices; unguiculi pectinati; posterior pars corporis in cuneum tenuata.

Die hierher gehörigen Arten sind bisher zu der Gattung *Melanotus* Eschsch., Thon. Arch. II, gestellt worden. Beide Gattungen unterscheiden sich folgendermassen:

1. Fortsatz der Vorderbrust zwischen den Vorderhüften nach aufwärts, also dem Rücken zu, gekrümmt, Mesosternum in demselben Sinne geneigt, mit flach ausgebreiteten Rändern. Körper nach hinten nur mässig verschmälert. **Melanotus** Eschsch.

2. Fortsatz der Vorderbrust zwischen den Vorderhüften horizontal nach hinten gerichtet, Mesosternum horizontal, mit aufstehenden Rändern, Körper nach hinten keilförmig verschmälert. **Spheniscosomus** Schwarz.

Mir sind bis jetzt folgende Arten dieser neuen Gattung bekannt geworden:

1. *cuneiformis* Baudi; Cypern, Armenien.
2. *sulcicollis* Muls.; Süd-Europa.
3. *amussitatus* Cand.; Japan.
4. *restrictus* Cand.; Japan.
5. *rusticus* Cand.; Java.
6. *albivellus* Cand.; Java.